

Ein Weihnachtsrabe auf Reportageflug (Birgit Ebbert)



6. Dezember: Österreich

Corvo begegnet dem Nikolaus

„Puh, ist das dunkel und ich weiß immer noch nicht, was ich schreiben soll.“

Corvo schwebt krächzend über einer Stadt. Unter sich entdeckt er eine Gruppe lauter zottiger Wesen, die abwechselnd Glocken und Stöcke schwenken und merkwürdige Dinge auf dem Rücken tragen. Diese Dinge sehen aus wie der Korbrucksack von Père Noël, den er vor zwei Tagen getroffen hat. Aber die Wesen sehen ganz anders aus, finster, sie machen ihm sogar ein bisschen Angst.

Um die zottigen Wesen, die auch noch eine furchterregende Maske tragen und Hörner auf dem Kopf haben, scharen sich Kinder. Corvo wundert sich darüber. Er beschließt, näher an die Gruppe heranzufiegen. Da entdeckt er einen Mann, der ähnlich gekleidet ist wie Sinterklaas und wird schneller. Er landet direkt auf dem Stab, den der Mann in der Hand hat.

„Guten Abend“, krächzt Corvo und kommt gleich zur Sache: „Sind Sie ein Verwandter von Sinterklaas?“ Der Mann zuckt zusammen, als Corvo ihn anspricht.

Nachdem er sich beruhigt hat, antwortet der Mann lachend: „Das könnte man sagen. Ich bin der heilige Nikolaus und mit meinen Helfern unterwegs, um den Kindern in Österreich Geschenke zu bringen.“

„Das sind deine Helfer?“ Corvo ist fassungslos. Diese zottigen, unangenehmen Wesen sollen Helfer eines heiligen Mannes sein? Der Mann lacht schon wieder.

„Ja. Es gibt schließlich nicht nur brave Kinder. Die braven Kinder bekommen von mir Geschenke und die Kinder, die nicht brav waren, nimmt der Krampus mit. Deswegen hat er auch seine Butte dabei. In die steckt er die Kinder.“

Corvo betrachtet das Gestell auf dem Rücken genauer. Nun kommt es ihm eher vor wie ein Käfig und nicht mehr wie ein Korb. „Gibt es denn so viele unartige Kinder?“, erkundigt er sich, als er die große Gruppe zottiger Wesen sieht.

„Nein, nein“, beruhigt ihn der Nikolaus. „Die Kramperl müssen selten jemanden mitnehmen. Wer sie gesehen hat, ist sicherheitshalber brav, damit er auf keinen Fall in die Butte gesteckt wird.“ Zuerst ist Corvo beruhigt, doch dann denkt er an seine Zeitung und überlegt, ob er eine Geschichte schreiben soll über ein Kind, das vom Krampus mitgenommen wurde.

„Das kann ich mir ja noch überlegen“, denkt er. „Erst einmal fliege ich nach Hause.“ Er wünscht dem heiligen Nikolaus ein schönes Weihnachtsfest und erhebt sich in die Luft. Der Nikolaus schaut ihm nach, bis das Rot von Corvos Mütze nicht mehr zu sehen ist.

Alle Geschichten über Corvos Reportageflug gibt es als E-Book: www.tinyurl.com/E-Book-Corvo

Corvo ist auch bei Facebook: www.facebook.com/reporterrabe.corvo und freut sich über Besucher.